

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.								Zusammen.
	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	
1. Religionslehre a) evangelische	2	2		2		2	3		11
b) katholische	2	2		2			3		9
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	²⁾ ₁₎ 3	³⁾ ₁₎ 4	21 + 2
3. Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
4. Griechisch	6	6	6	6	6				30
5. Französisch	3	3	3	2	2	4			17
6. Englisch	2	2							4
7. Hebräisch	2*)	2*)							4
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
9. Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4	30
10. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
11. Turnen	3		3		3		3		12
12. Zeichnen		2		2	2	2	2		10
13. Schreiben					2		2	2	6
14. Gesang					1		1	1	5
				1			1		

*) Der hebräische Unterricht in OII ruhte in diesem Jahre, da sich kein Schüler zur Teilnahme an demselben meldete, der in I wurde nur während des Sommerhalbjahrs erteilt.

2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1909.

Nr.	Lehrer.	Direktor nariat.	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1.	Direktor Gotthold Conrad.		6 Griechisch	2 Virgil 2 Homer	2 Latein (Dichter) 2 Homer						14
2.	Professor Hugo Scheunert.	I.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	3 Math.				2 Naturf.	21
3.	Professor Dr. August Henze.	UIII.					3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.			11
4.	Professor Dr. Alfred Hoffmann.	IV.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch 8 Latein	2 Erdkunde		24
5.	Oberlehrer Karl Gropler.	UII.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 5 Lat. 4 Griech.	2 Religion	2 Religion		2 Religion		1 Gesch.-Erz.	20
6.	Oberlehrer Gottlieb Leuchtenberger.	VI.		3 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch		3 Religion 3 Deutsch 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde			24
7.	Oberlehrer Dr. Julius Wiegand.	V.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.				8 Latein			24
8.	Oberlehrer Paul Hüb.		3 Gesch. u. Erdk.		3 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Turnen		24
9.	Oberlehrer Karl Bundsch.	O II.	7 Latein	5 Latein 4 Griech.			8 Lat.				24
10.	Kandidat des höh. Schulamts Rudolf Goldschmidt.	O III.				8 Lat. 6 Griech.	6 Griech.				23 + 3
11.	Kandidat des höh. Schulamts Wilhelm Hüf.				2 Physik	2 Naturf.			4 Rechnen 2 Naturf.		10 St.
12.	Lehrer Gustav Suchner.		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang		28
13.	Kath. Rel.=Lehrer Bitar Gumprecht.			2 Religion					3 Religion		5
14.	Kath. Rel.=Lehrer Bitar Weimann.		2 Religion				2 Religion				4

2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1909/10.

Nr.	Lehrer.	Didakt.	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1.	Direktor Gottthold Conrad.		6 Griechisch	2 Virgil 2 Homer	2 Latein (Dichter) 2 Homer						14
2.	Professor Hugo Scheunert.	I.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	3 Math.				2 Naturf.	21
3.	Professor Dr. August Henze.	U III.					3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.			11
4.	Professor Dr. Alfred Hoffmann.	IV.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch	2 Deutsch		3 Deutsch 8 Latein	2 Erdkunde		21
5.	Oberlehrer Gottlieb Leuchtenberger.	VI.					2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		3 Religion 3 Deutsch	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	24
6.	Oberlehrer Dr. Julius Wiegand.	V.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.					8 Latein		24
7.	Oberlehrer Paul Hyß.	U II.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	4 Franz.			23
8.	Oberlehrer Karl Bundsack.	O II.	7 Latein	5 Latein 4 Griech.			8 Lat.				24
9.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Otto Dalchow.		2 Religion	2 Religion		2 Religion 3 u. G.	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde			1 Gesch.-Erg.	22
10.	Kandidat des höheren Schulamts Rudolf Goldschmidt.	O III.			5 Lat. 4 Griech.	8 Lat. 6 Griech.					23 + 3
11.	Kandidat des höh. Schulamts Wilhelm Huf.				2 Physik	2 Naturf.			4 Rechnen 2 Naturf.		10
12.	Lehrer Gustav Suchner.			2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	28
13.	Kath. Rel.-Lehrer Bisar Gumprecht.										5
14.	Kath. Rel.-Lehrer Bisar Weimann.		2 Religion				2 Religion				4

3a. Übersicht über die Lektüre im Schuljahr 1909/10.

- | | | | |
|--------------|-------|----|--|
| Deutsch. | I. | S. | Goethe, Dichtung und Wahrheit. Lessing, Dramaturgie. Storm, Von Jenseit des Meeres. |
| | | W. | Lessing, Emilia Galotti. Kleist, Hermannsschlacht. Shakespeare, Macbeth. Goethe, Faust I u. II. Grillparzer, Ahnfrau. Mörike, Gedichte in Auswahl. |
| | O II. | S. | Nibelungenlied. Gudrun. Parzival. |
| | | W. | Gedichte von Walter von der Vogelweide. Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Wallenstein. Kleist, Michael Kohlhaas. Ludwig, Erbförster. Goethe, Reinecke Fuchs. |
| | U II. | S. | Goethe, Götz von Berlichingen. Schiller, Jungfrau von Orleans. |
| | | W. | Schiller, Wilhelm Tell. Lessing, Minna von Barnhelm. |
| Lateinisch. | I. | S. | Tacitus, Germania. Horaz, Oden Buch I, II (Auswahl). |
| | | W. | Tacitus, Annalen I, II (Auswahl). Horaz, Oden Buch I, II (Auswahl); Satiren (Auswahl). |
| | O II. | S. | Cicero, Cato maior. Virgil, Aeneis II (Auswahl). |
| | | W. | Sallust, bellum Catilinae. Virgil, Aeneis II zu Ende; VI, VII, XII (Auswahl). |
| | U II. | S. | Cicero, Rede de imperio. Ovid, Metamorphosen (Auswahl) und einige elegische Dichtungen. |
| | | W. | Livius, Auswahl aus der III. Dekade. Virgil, Aeneis I (Auswahl). |
| Griechisch. | I. | S. | Sophokles, König Ödipus. Homer, Ilias I—III (Auswahl). |
| | | W. | Demosthenes, Olynthische Reden. Homer, Ilias III—IX (Auswahl). |
| | O II. | S. | Xenophon, Memorabilien. (Auswahl). Homer, Odyssee V, VI. |
| | | W. | Herodot, Auswahl aus V—VII. Homer, Odyssee, IX, XIII—XXII (Auswahl). |
| | U II. | S. | Xenophon, Anabasis III (Auswahl). Homer, Odyssee I (Auswahl). |
| | | W. | Xenophon, Anabasis III—V. (Auswahl). Homer, Odyssee II—IV (Auswahl). |
| Französisch. | I. | S. | Molière, L'Avare. |
| | | W. | Choix de nouvelles modernes, Band II (Ausgabe von Velhagen und Klasing). |
| | O II. | S. | Scribe et Legouvè, Bataille de dames. |
| | | W. | Souvestre, Le philosophe sous les toits. Gedichte von Sully Prudhomme. |
| | U II. | | Halévy, L'invasion. |
| | | | |
| Englisch. | I. | S. | Tip Cat (Erzählung). |
| | | W. | Jerome, Three Men in a Boat (Tendering, Lehrbuch). |

3b. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- I. 1. Welche Vorteile hat man von den gezahlten Steuern? 2) Von der Unmöglichkeit vollkommener Freiheit und Gleichheit (Klassenaufsatz). 3. Aufgaben aus Storms Novelle „Von Jenseit des Meeres“: a) Wie werden wir auf Jennis Flucht nach Westindien vorbereitet? b) Wodurch wird der Leser der Novelle in Spannung erhalten? c) Wie werden Ort und Zeit behandelt? d) Hat Storm zur Charakterisierung der Personen sich des Kunstmittels der Kontrastierung bedient? (Klassenaufsatz). 4. Lessings Hauptirrtümer in der Hamburgischen Dramaturgie.* 5. a) Das Posener Kaiserjoch ein romanisches Bauwerk. b) Ist unsere Kultur der der Griechen überlegen? 6. (Klassenaufsatz). A) Aufgaben aus Molières Geizhals: a) Komik durch Überlisten. b) Der 5. Aufzug vom Standpunkt der Wahrscheinlichkeit betrachtet. B) a) Rede eines Abiturienten bei der Entlassungsfeier. b) Gedanken nach dem Bestehen der Reifeprüfung. 7. Leibls Stoffkreis. (Zu Grunde gelegt wurde die von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege herausgegebene Sammlung von Leiblschen Bildern.) 8. a) Gang der Handlung in Kleists Hermannsschlacht. b) Ist die Kultur der Germanen in Kleists Hermannsschlacht treu wiedergegeben? c) Welche Anspielungen auf die Zeit des Dichters finden sich in Kleists Hermannsschlacht? (Klassenaufsatz).
- O II. 1. Pflichten und Rechte des preussischen Staatsbürgers. 2. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. (Wahrheit und Unwahrheit oder auch eins von beiden). (Klassenaufsatz). 3. Was würde ich anfangen, wenn ich eine Million erbt? 4. Kann man Lebrechts Steinzeichnung „Am Parktor“ als Gegenstück zu Daurss Steinzeichnung „Auf einsamer Höh“ betrachten? (Klassenaufsatz). 5. Situationskomik in Scribes „Bataille de Dames“. (Es konnten alle 3 Aufzüge, oder der 1. oder der 2. oder der 3. Aufzug oder auch der 1. und 2. oder der 2. und 3. zugrunde gelegt werden). 6. Läßt sich aus der Gesinnung der einzelnen Regimenter auf ihre spätere Stellung zu Wallensteins Abfall schließen? (Klassenaufsatz). 7. Die mißbräuchliche Nachahmung der italienischen Renaissance an Fraustädter Wohnhäusern. 8. Durch welche Kunstgriffe sind in Reinecke Fuchs die Randgeschichten mit der Handlung verbunden? (Klassenaufsatz).
- U II. 1. Welchen Zusammenhang haben die Betrachtungen der griechischen Helden in Schillers „Siegesfest“? 2. Wie schildert Schiller im „Lied von der Glocke“ ein Musterehepaar? 3. Weisklings Untreue und ihr Lohn. (Nach Goethes „Göz von Berlichingen“). 4. Inwiefern zeigt sich der Mensch als Herr über die Natur? (Klassenaufsatz). 5. Johanna auf der Höhe ihres Heldentums. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ II, 7). 6. Am Edelhof zu Attinghausen. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“ II, 1). 7. Leuthold erzählt von Tells Apfelschuß. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“ III, 3). (Klassenaufsatz). 8. Der Nutzen der Berge. 9. Kaisers Geburtstag 1910. (Brief an einen Freund). 10. Suß und Werner. (Ein Vergleich.) (Klassenaufsatz).

3c. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1910.

1. Deutscher Aufsatz: Die Schuldfrage in Emilia Galotti.
2. Übersetzung ins Lateinische: Perikles.

*) Einige Schüler, die erklärten, sich den Anschauungen des Lehrers nicht anschließen zu können, behandelten statt dessen die Aufgabe lassen sich Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie Irrtümer nachweisen?

3. Übersetzung aus dem Griechischen: Thucydides I 107, 108.

4. Mathematische Arbeit:

1. In welchen Punkten wird die Ellipse $\frac{x^2}{36} + \frac{y^2}{25} = 1$ von der Geraden $6y = 5x + 6$ geschnitten? Wie lang ist die Sehne, und wo schneiden sich die in den Schnittpunkten an die Ellipse gelegten Tangenten?
2. Wieviel qkm überblickt man von einem Luftballon aus, der 2000 m über der Erde schwebt, wenn der Erdradius $r = 6370$ km ist?
3. Einem Diener ist von seinem verstorbenen Herrn eine am Anfang jedes Halbjahrs zu zahlende lebenslängliche Rente von 150 Mark vermacht worden. Mit welcher Summe können die Erben diese Verpflichtung ablösen, wenn sie annehmen, daß der Diener noch 20 Jahre leben wird, der Zinsfuß zu 4% gerechnet?
4. Bei einem Glasprisma mit dem brechenden Winkel $\gamma = 60^\circ 25'$ beträgt die kleinste Ablenkung eines Lichtstrahls $\delta = 37^\circ 35' 12''$. Wie groß ist das Brechungsverhältnis der Glasorte?

3d. Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 157, im Winter 154 Schüler.

Von diesen waren befreit:

a) auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im Sommer	6,	im Winter	10,
b) aus anderen Gründen	"	12,	"	11,
	zusammen im Sommer	18,	im Winter	21,

also von der Gesamtzahl 11,46 %, bezw. 13,64 %.

Es bestanden bei acht getrennt unterrichteten Klassen vier Turnabteilungen. Für den Turnunterricht waren 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in je 3 Stunden wöchentlich:

in der 1. Abteilung: (I, O II	= S. 25, W. 23 Schüler)	Kand. Goldschmidt,
" " 2. " (U II, O III	= S. 35, W. 35 ")	im S. Kand. Goldschmidt,
		im W. Kand. Dr. Dalchow,
" " 3. " (U III, IV	= S. 33, W. 30 ")	Lehrer Suchner,
" " 4. " (V, VI	= S. 46, W. 45 ")	im S. Oberlehrer Hyß,
		im W. Kand. Dr. Dalchow.

Dem Gymnasium steht als Turnplatz der geräumige Schulhof und die auf diesem befindliche Turnhalle uneingeschränkt zur Verfügung. Auf den Betrieb der Turnspiele, an denen sich sämtliche Turner beteiligten, wurde im Durchschnitt des Jahres wöchentlich etwa eine Stunde in jeder Turnabteilung verwendet. Eine aus etwa 14 Schülern der ersten Abteilung bestehende freiwillige Turnerschaft übte wöchentlich eine Stunde in der Turnhalle bezw. auf dem Schulhof.

Ausflüge und Wanderungen mit freiwillig sich beteiligenden Schülern der unteren und mittleren Klassen wurden von mehreren Lehrern unternommen.

Freischwimmer sind 70 = ca. 45 % der Gesamtzahl der Schüler; erst im letzten Jahre haben 10 davon schwimmen gelernt.

2. Zeichnen.

An dem wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich aus den Klassen U II—OI 8 Schüler

4. Eingeführte Bücher.

Religionslehre	evangel.	VI—I. VI—I.	Noack, Luthers Kleiner Katechismus.
	kathol.	IV. I. VI—V. VI—III. IV—III. II—I.	Marx und Zenter, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. I. Teil VI—IV; II. Teil U III—U II; III. Teil O II—O I. Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, I. Teil. Von Ostern 1910 an in IV—U III. Novum testamentum graece. Schuster, Katechismus. Schuster—May, Biblische Geschichte (mit den sonntäglichen Evangelien). König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. " Lehrbuch " " " " "
Deutsch		VI—I.	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. von Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen.
Lateinisch		IV—O I. VI—O I.	Müller, Lat. Schulgrammatik. Ausgabe B. Ostermann, Übungsbuch. Neue Ausgabe, und zwar VI—IV A.
Griechisch		U III—I. U III—O II.	Raegi, Kurzgef. Griechische Schulgrammatik. Raegi, Griech. Übungsbuch, Teil I bezw. II.
Französisch		IV—U III. O III—I. }	Blög—Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. Blög—Kares, Übungsbuch. Ausg. E. Blög—Kares, Sprachlehre. Als Wörterbuch wird empfohlen die Schulausgabe von Sachs—Willatte.
Englisch		O II—I.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. ¹⁾
Hebräisch		O II—I.	Gesenius—Raußsch, Hebr. Grammatik (kleine Ausgabe). Raußsch, Hebr. Übungsbuch
Geschichte		IV—I. IV. III—U II. O II—I. U II—I.	Gauer, Geschichtstabellen. Zänicke, Geschichte der Griechen und Römer. " Die deutsche und die brand.-preussische Geschichte. S. Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil V, VI, VII. Futger, Historischer Atlas.
Erdkunde		V—I. VI—V. IV—I.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde. Debes, Schulatlas. Diercke—Gäbler, Schulatlas.
Mathematik und Rechnen		VI—IV. IV—I. III—I. O II—I. III—I. III—I. II—I.	Harms und Kallius, Rechenbuch. Lieber und von Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, neu bearbeitet von Missebeck. " " I. Planimetrie. Ausgabe A. " " II. Arithmetik. " A. " " III. Trigonometrie, Stereometrie und Koordinatenlehre. " " (Geometrische Konstruktionsaufgaben. ¹⁾) Bardey, Arithmetische Aufgabenammlung. Gauß, Logarithmen (Kleine Ausgabe).
Naturwissensch.		VI—III. O III—I.	Bail, Neuer methodischer Leitfaden. Sumpf. Grundriß der Physik. Ausgabe A.
Gesang		VI—V.	Neuer deutscher Liederfranz.

¹⁾ Beantragt ist die Einführung des Lehrbuches The English Student von Hausknecht, sowie der Aufgabenstellungen von Missebeck in 4 Teilen. Die Einführung ist noch nicht genehmigt.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

22. III. 1909. Min.-Erl. Die Einführung des Hilfsbuches für den evangelischen Religionsunterricht von Marx und Tenter (I. Teil VI—IV; II. Teil U III—U II; III. Teil O II—O I) von Ostern 1909 ab wird genehmigt.
9. VIII. 1909. P.-S.-C. Die Änderung des § 15 der Schulordnung wird genehmigt. Der zweite Absatz von § 15 erhält nunmehr folgende Fassung:
 „Alle Schüler sind verpflichtet, in den Monaten April bis September von 10 Uhr abends ab, in den Monaten Oktober bis März von 9 Uhr abends ab zu Hause zu sein. Diese Bestimmung gilt für die auswärtigen Schüler uneingeschränkt; die einheimischen kann davon das höhere Recht der Eltern befreien.“
2. X. 1909. Min.-Erl., betreffend den Nachweis der einjährigen praktischen Werkstätigkeit für die Diplom-Hauptprüfung in den Fächern für Maschinen-Ingenieurwesen und Elektrotechnik. Für junge Leute, welche die Reifeprüfung zu Ostern bestanden haben, ist es zweckmäßiger, daß sie zunächst ein Halbjahr praktisch arbeiten und erst zu Beginn des Wintersemesters sich immatrikulieren lassen; das zweite Halbjahr der Werkstätigkeit kann dann in den nachfolgenden großen Ferien abgelegt werden. Diejenigen jungen Leute dagegen, die im Herbst die Schule verlassen, werden besser zunächst das ganze Jahr Werkstätigkeit durchmachen.
13. X. 1909. Min.-Erl. Auf zwei gemeinverständliche auf die Zahnpflege bezügliche Schriften, welche bei Richard Schöb, Berlin SW. 48, erschienen sind, wird aufmerksam gemacht:
 1. „Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege“ von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Dieck; Preis 20 Pf.
 2. „Schutz den Zähnen“ von Zahnarzt Dr. Erich Schmidt; Preis 10 Pf.
8. XI. 1909. Min.-Erl. Den Kandidaten des höheren Lehramtes ist fortan bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung im Französischen, Englischen und Deutschen die Zeit des Besuches der Königlichen Akademie in Posen auf die vorgeschriebene Studiendauer bis zu zwei Halbjahren allgemein anzurechnen.
4. XII. 1909. P.-S.-C. Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11:
- | | Schulschluß: | Schulanfang: |
|---------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Ostern: | Mittwoch, den 23. März. | Donnerstag, den 7. April. |
| Pfingsten: | Freitag, den 13. Mai, nachm. 4 Uhr. | Donnerstag, den 19. Mai. |
| Sommerferien: | Freitag, den 1. Juli. | Freitag, den 5. August. |
| Michaelis: | Freitag, den 30. September. | Freitag, den 14. Oktober. |
| Weihnachten: | Mittwoch, den 21. Dezember. | Donnerstag, den 5. Januar 1911. |
15. II. 1910. Min.-Erl. betr. die Befreiung junger Leute, die als Fahnenjunker eintreten wollen, von der Fähnrichsprüfung, wenn ihre Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1909/10 begann Freitag, den 16. April 1909.

An Stelle der zu Ostern v. Jz. aus dem Kollegium ausgeschiedenen Herren Professor Dr. Eichner, Oberlehrer Schlorff und Zeichenlehrer Liebig traten mit Beginn des neuen Schuljahres ein der Kandidat des höheren Schulamts Pundsch¹⁾ vom Königl. Gymnasium in Hohenfalza, unter Ernennung zum Königl. Oberlehrer, ferner der Kandidat des höheren Schulamts Goldschmidt vom Königl. Gymnasium in Rawitsch zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitigen vertretungsweisen Verwaltung der mit dem 1. April 1909 in eine Hilfslehrerstelle umgewandelten Eichnerschen Oberlehrerstelle, sowie Lehrer Suchner aus Attendorf bei Schlichtingsheim zur kommissarischen Verwaltung der Zeichenlehrerstelle.

Professor Dr. Henze, welcher während des Winterhalbjahrs 1908/09 wegen Krankheit beurlaubt war, konnte Ostern v. Jz. seine Tätigkeit in beschränktem Maße wieder aufnehmen; er erteilte während des laufenden Schuljahres 11 Stunden wöchentlich. Zu seiner Entlastung wurde der Anstalt vom 1. Mai 1909 ab der Seminarandidat Huf überwiesen. Kandidat Dr. Gürtler, welcher während des Winters 1908/09 Professor Dr. Henze vertreten hatte, war bereits am 1. April 1909 zur Ableistung des Probejahres an die Königliche Realschule in Wollstein übergegangen.

In der Zeit vom 15.—22. April 1909 nahm Oberlehrer Gropler an einem archäologischen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen teil. Oberlehrer Dr. Wiegand wurde zu einem englischen Ferienkursus einberufen, welcher in Posen in der Zeit vom 5.—16. Oktober 1909 abgehalten wurde. Der Direktor unternahm in der Zeit vom 2. Juli bis 10. August eine Studienreise nach Italien und Griechenland, für welche ihm der nötige Urlaub im Anschluß an die großen Ferien bewilligt wurde.

Oberlehrer Dr. Wiegand hielt in der Zeit von Anfang Mai bis Ende September unter Mitwirkung zweier Primaner einen stenographischen Unterrichtskursus nach Stolze-Schrey ab, an welchem sich 30 Schüler der Klassen O II—O III beteiligten.

Am 1. Oktober 1909 wurde Oberlehrer Gropler an das Königl. Viktoria-Gymnasium in Potsdam versetzt; er hat 2½ Jahre erfolgreich an der Anstalt gewirkt. Gleichzeitig wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dalchow zur Fortsetzung des Probejahres und vertretungsweisen Verwaltung der freigewordenen Oberlehrerstelle der Anstalt überwiesen; er blieb auch nach der am 1. Januar erfolgten Beendigung des Probejahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt. Am 5. März 1910 erwarb er an der Universität Leipzig die philosophische Doktorwürde auf Grund der Dissertation: „Die Städte des Warthelandes. I. Teil. Ein Beitrag zur Siedlungskunde und zur Landeskunde der Provinz Posen.“

Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend. Seit Oktober v. Jz. ist der größte Teil der Schüler und auch ein Teil des Lehrerkollegiums bei der Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Anstalt in Stuttgart gegen Unfälle beim Unterrichtsbetrieb versichert; die Prämie beträgt für Schüler 1,20 Mark jährlich.

¹⁾ Karl Pundsch, geboren am 11. Februar 1880, katholischen Bekenntnisses, bestand Ostern 1900 die Reifeprüfung am Gymnasium zu Oldenburg. Er studierte zunächst Theologie in Münster, darauf klassische Philologie und Geschichte in Berlin und Kiel und bestand am 2. Februar 1907 die Prüfung für das höhere Lehramt. In seinem Seminarjahr war er in Schneidemühl und Protoschin beschäftigt; in seinem Probejahr verwaltete er eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Königl. Gymnasium zu Hohenfalza. Ostern 1909 wurde er an das hiesige Gymnasium versetzt und bald darauf zum königlichen Oberlehrer ernannt.

Wegen großer Hitze mußte an 4 Tagen der Unterricht von 11 Uhr an ausfallen.

Am 9. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien Ausflüge, und zwar die VI nach Schlawa, die V nach den Dalkauer Höhen und Beuthen, die IV und VIII nach Schwusen, die OIII nach dem Primenter See, die OII nach Posen und Unterberg, die VII und I nach Unterberg und dem Gorkajee bei Moschin. Das Wetter war für die Ausflüge außerordentlich günstig.

Bei der Sedanfeier, zu der auch die Eltern der Schüler eingeladen waren, kam folgendes Programm zur Ausführung: 1. Largo von Händel (Streichorchester mit Harmonium). 2. Domine salvum (Männerchor). 3. Waffentanz aus Iphigenia von Gluck (Gemischter Chor). 4. Festrede des Primaners Wall über Detlev von Silencron. 5. Reiterlied (Doppelquartett). 6. Zeppelinmarsch (Streichorchester mit Klavier und Gesang). Das Streichorchester war von Lehrer Suchner aus Schülern, welche sich freiwillig dazu meldeten, zusammengesetzt und eingeübt worden und trat bei dieser Gelegenheit zum ersten Male vor die Öffentlichkeit.

Der Gedenktag der Reformation wurde in der hergebrachten Weise durch eine Schulfeier in der Aula, bei welcher der Unterprimaner Behrens über die Gegenreformation in Österreich sprach, und durch Gottesdienst mit gemeinsamem Abendmahl in der altstädtischen Kirche festlich begangen.

Die Feier von Kaisers Geburtstag wurde eingeleitet durch den Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer (Streichorchester mit Klavier zu vier Händen); daran schloß sich Geibels „Barbarossa“ in der Komposition von Jacobs für gemischten Chor mit Klavierbegleitung. Die Festrede hielt Oberlehrer Hyß über das Thema: „Deutschlands Stellung und Bedeutung in der Weltwirtschaft.“ Nach dem „Kaiser-Geburtstagsmarsch“ von Leßner (Streichorchester mit Klavierbegleitung) überreichte der Direktor das von Sr. Majestät überwiesene Werk „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus dem Unterprimaner Georg Elsner. Zum Schluß brachte der Direktor das Kaiserhoch aus.

Am 27. Februar, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, fand in der Aula eine musikalische Schüleraufführung unter Leitung des Lehrers Suchner zum Besten der Schüler-Unterstützungskasse statt. Zur Vorführung gelangten Vorträge des gemischten Chors, des Streichorchesters und des Streichquartetts, u. a. auch ein Quartett für Flöte, Violine, Cello und Klavier aus Meisterwerken von Karl Maria von Weber; die bei der Feier von Kaisers Geburtstag vorgetragene Jacobsche Komposition „Barbarossa“, sowie der „Krönungsmarsch“ von Meyerbeer wurden bei dieser Gelegenheit wiederholt. Da der Besuch der Aufführung ein äußerst reger war, konnte der Unterstützungskasse als Reinertrag der Aufführung eine bedeutende Summe überwiesen werden. (Vgl. Abschnitt VI Nr. 1).

Am 4. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Kummerow die mündliche Reifeprüfung statt. Von den 6 Oberprimanern bestanden 4 die Prüfung; 3 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Am 22. März erfolgt die feierliche Entlassung der Abiturienten.

Mit dem Ende des Schuljahres scheiden aus dem Lehrerkollegium drei im Laufe des Jahres eingetretene Lehrer wieder aus. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Dalschow übernimmt zu Ostern die Leitung der gehobenen Knabenschule in Strelno; der Kandidat des höheren Schulamts Goldschmidt ist unter Ernennung zum Königlichen Oberlehrer vom 1. April d. Js. ab an das Königliche Wilhelms-Gymnasium zu Krotoschin versetzt worden; Lehrer Suchner ist vom gleichen Zeitpunkt ab der Königlichen Präparandenanstalt zu Unruhstadt überwiesen worden. Unsere besten Wünsche begleiten die genannten Herren.

Das Schuljahr schließt Mittwoch, den 23. März 1910.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909/10.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1909	10	8	18	19	27	20	17	28	26	173
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1908/09	10	1	3	8	1	4	3	3	2	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	6	12	7	16	12	12	17	19	—	101
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1910	—	—	—	1	3	—	—	2	16	22
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1909/10	6	13	10	21	25	16	19	29	21	160
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	2	2	1	—	1	2	1	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winterh. 1909/10	6	12	8	20	26	16	19	27	20	154
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1910.	6	13	10	20	26	16	18	27	20	156
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 . .	19,1	18,3	17,7	17	15,7	14	13,2	12,2	10,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Diffident.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	103	45	—	12	78	82*)	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	100	43	—	11	76	78	—
3. Am 1. Februar 1910	101	42	—	13	75	81	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1909: 12, Michaelis 1909: 1. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 1.

*) Von den 82 Auswärtigen wohnten 24 bei ihren Eltern in der Nähe von Fraustadt, 14 bei ihren Verwandten in Fraustadt, 44 in Pensionen.

3. Abiturienten.

Östern 1910.

Lauf. Nr. jämrtl. Abitur.	der Gymn. Abitur.	N a m e.	Geburts- zeit.	Geburtsort.	Religion bez. Determinis.	D e s V a t e r s		Aufenthalt		Gewählter Beruf.
						S t a n d.	Wohnort.	im hies. Gymn.	in I.	
287	156	Berresheim, Fritz*)	25. XII. 1892	Kornelimünster Kr. Aachen	kath.	Seminarlehrer	Fraustadt	6¾	2	Philologie
288	157	Krause, Helmuth	29. V. 1891	Gräß	ev.	Sattlermeister	Gräß	5	3	Tierarznei- kunde.
289	158	Nowak, Franz*)	24. I. 1889	Broniaw, Kr. Bomst	kath.	Gutsbesitzer	Neu- Priment, Kr. Bomst	10	3	Medizin.
290	159	Thiel, Walter*)	8. VIII. 1891	Fraustadt	ev.	Molkereidirektor	Nieder- Pritschen bei Fraustadt	9	2	Zura.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek, sowie die Unterstützungsbibliothek verwaltete Professor Dr. Hoffmann, die Sammlungen für den physikalischen Unterricht Professor Scheunert, für den naturwissenschaftlichen und chemischen Unterricht Professor Dr. Henze, für den geschichtlichen und eidekundlichen Unterricht Oberlehrer Leuchtenberger, für den Zeichen- und Gesangunterricht Lehrer Suchner, für den Turnunterricht Kandidat des höheren Schulamts Goldschmidt.

Die Bibliotheken und Sammlungen wurden den zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechend ergänzt und erweitert.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Unterstützungskasse. Am 29. März 1909 betrug der Bestand 1014,13 *M.* Hierzu kamen Pfandbriefzinsen 10,50 *M.*, Sparkassenzinsen für 1909 23,20 *M.*, Reinertrag der musikalischen Schüleraufführung am 27. Februar 121,81 *M.*, außerdem wurden der Kasse überwiesen von Lehrer Suchner 6 *M.*; mithin in Summa 1175,64 *M.* Verausgabe wurden 25,75 *M.*, und zwar 2 *M.* als Zuschuß zu Prämienbüchern, 16,25 *M.* Schulgeld für einen Schüler der U III, 7,50 *M.* als Beihilfe zum Schulgeld für einen Schüler der UI. Es ergab sich somit am 18. März 1910 ein Bestand von 1149,89 *M.*, und zwar 300 *M.* angelegt in einem 3½ % Posener Pfandbrief, 843,89 *M.* in einem Sparkassenbuch des hiesigen Vorschußvereins, 6 *M.* bar. — Eine Anzahl Schüler erhielt leihweise Bücher aus der Unterstützungsbibliothek.

2. Krüger-Stiftung. Die Stiftung besitzt eine zu 5 % verzinsliche Hypothek in Höhe von 1500 *M* und Schuldverschreibungen der $3\frac{1}{2}$ % preussischen konsolidierten Staatsanleihe im Betrage von 2000 *M*. Die Zinsen in Höhe von 145 *M* sind stiftungsmäßig einem Abiturienten als Stipendium überwiesen worden.

3. Simon und Viktor Fuchs'sche Stiftung. Die Stiftung besitzt $3\frac{1}{2}$ % Preussische Konsols zum Nennwerte von 4500 *M* und ein Sparkassenbuch der Kreissparkasse zu Fraustadt im Betrage von 59,70 *M*. Die Zinsen in Höhe von $157,50 + 2,07 = 159,57$ *M* sind stiftungsmäßig zur Unterstützung von Schülern verwendet worden. Es haben erhalten: 1 Abiturient 50 *M*, 1 Schüler der UI 50 *M*, 1 Schüler der OII 59,57 *M*.

4. Jubiläums-Stiftung.

a) Die Stiftung ehemaliger Schüler beträgt 2500 *M*, angelegt in $3\frac{1}{2}$ % Posener Pfandbriefen. Die Zinsen sind zu klassenweisen mehrtägigen Schülerreisen zu verwenden. In diesem Schuljahr wurde von einer derartigen Reise Abstand genommen.

b) Die Stiftung des Magistrats der Stadt Fraustadt beträgt 300 *M*, angelegt in $3\frac{1}{2}$ % Posener Pfandbriefen. Die Zinsen sind stiftungsgemäß zu einer Bücherprämie für einen fleißigen Schüler der OII verwendet worden.

c) Die Stiftung des Stadtrats Eduard Meißner zu Riegnitz beträgt 300 *M* und wird vom Magistrat in Fraustadt verwaltet. Für die Verleihung der Zinsen des Rechnungsjahres 1909 wurde ein evangelischer Schüler der UI vorgeschlagen.

5. Aus dem Stipendienfonds des Provinzial-Schulkollegiums erhielt ein Schüler der OIII ein Stipendium.

6. Freischule. 10% des zu zahlenden Schulgeldes sind im Schuljahr 1909/10 erlassen worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April 1910, um 8 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 6. April, statt und beginnt pünktlich um 8 Uhr. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. Anmeldescheine sind bei dem Schuldiener kostenlos in Empfang zu nehmen. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: Geburtsurkunde, Taufschein, Bescheinigung über vollzogene Impfung oder Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Das **Schulgeld** beträgt für die Klassen Sexta bis Untersekunda **150 Mark** jährlich, für die Klassen Obersekunda bis Oberprima **150 Mark** jährlich.

Der Eintritt in die Sexta des Gymnasiums erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in die genannte Klasse erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler in leserlicher deutscher und lateinischer Handschrift nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Zur Wahl oder zum Wechsel der Pension ist die vorher einzuholende Genehmigung des Direktors erforderlich.

2. Krüger-Stiftung

von 1500 *M* und Schuldverschreibung von 2000 *M*. Die Zinsen des Stipendium überwiesen worden.

3. Simon und V.

Konsols zum Nennwerte von 59,70 *M*. Die Zinsen zur Unterstützung von Schülern der O I 50 *M*, 1 Schüler der O I

4. Jubiläums-Stiftung

a) Die Posenener Posen verwenden.

b) Die angelegt in Bücherprämien.

c) Die 300 *M* und Zinsen des geschlagen.

5. Aus dem St.

Schüler der O III ein Stipendium

6. Freischule.

10 *M* worden.

VII. Mitteilung

Das neue Schuljahr

Die Prüfung und Aufnahme pünktlich um 8 Uhr. Vorher kostenlos in Empfang zu nehmen. Bescheinigung über vollzogene Aufnahme in die Schule. Das **Schulgeld** für die Klassen Obersekunda bis

Der Eintritt in die neunten Lebensjahre. Die zu erwerbenden Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Schreiben; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Nachschreiben; Sicherheit in der Umgang mit den Geschichten des N. und

Zur Wahl oder zum Direktor erforderlich.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



%, verzinssliche Hypothek in Höhe von 1000 *M* und Staatsanleihe im Betrag von 1000 *M* einem Abiturienten als

Stiftung besitzt 3 1/2 % Preussische Sparkasse zu Traustadt im Betrag von 9,57 *M* sind stiftungsmäßig zur Unterstützung eines Abiturienten 50 *M*, 1 Schüler der

Stiftung 2500 *M*, angelegt in 3 1/2 % Preussische Sparkasse zu Traustadt im Betrag von 9,57 *M* sind stiftungsmäßig zur Unterstützung eines Abiturienten 50 *M*, 1 Schüler der

Stiftung 2500 *M*, angelegt in 3 1/2 % Preussische Sparkasse zu Traustadt im Betrag von 9,57 *M* sind stiftungsmäßig zur Unterstützung eines Abiturienten 50 *M*, 1 Schüler der

Schulkollegiums erhielt ein

im Schuljahr 1909/10 erlassen

und deren Eltern.

um 8 Uhr.

den 6. April, statt und beginnt die Aufnahme. Die zu erwerbenden Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Schreiben; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Nachschreiben; Sicherheit in der Umgang mit den Geschichten des N. und

Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die zu erwerbenden Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Schreiben; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Nachschreiben; Sicherheit in der Umgang mit den Geschichten des N. und

einzuholende Genehmigung des

Bei der Anmeldung oder Aufnahme eines Schülers erhält dessen Vater oder Vormund, ebenso jeder Pensionshalter einen Abdruck der durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Posen vom 20. Dezember 1904 genehmigten Schulordnung gegen eine besondere Empfangsbescheinigung. Durch Vollziehung dieser Bescheinigung verpflichten sich die Eltern oder deren Stellvertreter und die Pensionshalter, auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung dieser Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.

Nach § 8 der Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten vom 25. Oktober 1901 haben „solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.“

Es sei daran erinnert, daß auf Grund des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst die Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bei derjenigen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig sein würde, schriftlich nachgesucht werden muß.

Das Gesuch ist spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird, bei der betreffenden Prüfungskommission zu stellen. Der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung muß bis zum 1. April desselben Jahres erfolgt sein.

Nichtinnehaltung des letzteren Zeitpunktes hat den Verlust des Anrechts auf Erwerbung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst zur Folge.

F r a u s t a d t, den 19. März 1910.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Conrad.